

Botschafter sagt danke

HILFSPROJEKT II. Besitzer der Grav-Insel sagten nachhaltige Hilfe für ein Projekt im afrikanischen Staat Benin zu.

CORINNA ZAK

WESEL. Das Engagement der Familie Seibt in Afrika ist riesig. Allein in diesem Jahr haben die Betreiber der Grav-Insel rund 160 000 Euro gespendet, die in dringende Hilfsprojekte fließen. Der von den Seibts gegründete Verein „Wir helfen Kindern weltweit“ sammelt rund 500 000 Euro für 36 Brunnen im Niger. Um sich für die enorme Hilfe zu bedanken kamen jetzt der Botschafter von Benin, Isidore Bio, und die Vorsitzende der „Action Pro Humanität“ (APH), Dr. Elke Kleuren-Schuyvers, zur Grav-Insel.

In Benin, so berichtete der Botschafter, gebe es eine stabile Demokratie und gleichzeitig keine Unruhen wie in vielen anderen afrikanischen Staaten. Der Nachteil sei, dass man deswegen nur wenige Hilfsorganisationen für sich interessieren könne, obwohl sowohl im Schulwesen als auch im Gesundheitsbereich noch vieles im Argen liege. Deswegen sei man besonders dankbar für die APH-Hilfe aus Kervenheim, die sich seit 15 Jahren in dem afrikanischen Staat engagiert.

Auch Frank Seibt und sein Vater Wolfgang haben jetzt ihre Unterstützung zugesagt, um die Nachhaltigkeit bereits begonnener Projekte in Benin zu gewährleisten. In der Stadt Gohomey wird dringend ein Schwesternhaus für Mitglieder einer Ordensgemeinschaft be-



Botschafter Isidore Bio und Dr. Elke Kleuren-Schuyvers bedanken sich bei Frank Seibt. (Foto: Markus Joosten)

nötigt. Die Schwestern sollen bereit vorhandene Einrichtungen wie Kruppe, Waisenhaus und Krankenpflegestation betreuen. Die Familie Seibt beteiligt sich mit 50 Prozent an den Baukosten. Eine Zusage, die auf große Freude stieß, denn, so die APH-Vorsitzende Kleuren-Schuyvers mit Blick auf die allgemeine Finanzsituation, „wir alle wissen nicht, wie es mit den Spenden im kommenden Jahr aussieht.“

SPENDENAKTION

3000 „Magische Marmeladengläser“ hat die Familie Seibt bereits am Niederrhein verteilt. Darin wird jede Menge Kleingeld für den Verein „Wir helfen Kindern weltweit“ gesammelt. Eine Spenderin, so Wolfgang Seibt, bringt ihr Glas jeden Monat prall gefüllt zur Grav-Insel und unterstützt damit die zahlreichen Projekte des Vereins.